

Kuratorium besteht zur Zeit aus: a) dem Herrn Gemeindevorsteher, Assessor a. D. Habermann; b) den Schöffen Herren Geh. Regierungsrat Professor Dr. Beyschlag und Ingenieur Kammrath, c) den Gemeindevertretern Herren Geh. Regierungsrat Dr. Beckmann, Kommerzienrat Klönne; Rentner Nachstädt, Regierungsrat Weymann; den Herren Kgl. Baurat Contag und Konsistorialrat Kriebitz, sowie den Direktoren der vier höheren Lehranstalten.

Vertreter des Kuratoriums bei der Reiseprüfung ist Herr Geh. Regierungsrat Dr. Beckmann, in dessen Behinderung Herr Konsistorialrat Kriebitz.

IV. Chronik der Anstalt.

A. Nachrichten über die Lehrerschaft.

Richard Amelung, geboren zu Hildesheim im November 1869, besuchte das Gymnasium Andreanum zu Hildesheim von 1876 bis 1889, wo er das Reifezeugnis erhielt. Er widmete sich dem Studium der klassischen Philologie auf den Universitäten Leipzig, Göttingen, Berlin, Kiel und Marburg, woselbst er das Staatsexamen ablegte. Auf Grund seiner Dissertation „De Polybii enuntiativis finalibus“ promovierte er in Halle a. S. zum Dr. phil. Das Seminarjahr absolvierte er am Kgl. Gymnasium zu Wiesbaden von Ostern 1902 bis Ostern 1903, das Probejahr am Gymnasium zu Limburg a. L. von Ostern 1903 bis Ostern 1904, woselbst er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle während dieser Zeit inne hatte. Darauf meldete er sich zur Vertretung während des Sommerhalbjahres 1904 an das Bismarck-Gymnasium zu Wilmersdorf. Hier wurde er zum 1. Oktober 1904 als Oberlehrer angestellt.

B. Ereignisse des Schuljahres 1904/1905.

1904.

12. April. Beginn des Sommersemesters mit 256 Schülern in der Vorschule, 619 im Gymnasium. Bei der Eröffnungsfeier begrüßt der Direktor den neu eintretenden wiss. Hilfslehrer Dr. Amelung.
- 18.—21. Mai. Pfingstwanderfahrt der OI und UI, im ganzen 24 Schüler, in den Harz unter der Leitung der Herren Oberlehrer DDr. Zickermann und Hüffner. Der Primus der OI berichtet darüber:

Wir brachen am Mittwoch den 18. Mai auf und fuhren nach Goslar. Da wir in Magdeburg längeren Aufenthalt hatten, konnten wir den dortigen Dom besichtigen, der mit seinen prachtvollen mittelalterlichen Bildwerken einen großartigen Eindruck machte. Am Abend erreichten wir Goslar. Das freundliche altertümliche Städtchen mit seinen schiefergedeckten Häusern und den hohen Stiebeln wirkt recht eigentümlich; leider war keine Zeit zu eingehenderer Besichtigung. Wir besuchten nur das berühmte romanische Bauwerk aus dem Mittelalter, die Kaiserpfalz. Besonders interessant ist der große Kaiseraal, der neuerdings von Professor Wislicenus mit Gemälden ausgeschmückt ist, welche in großen Zügen die Geschichte des deutschen Reiches darstellen. — Von Goslar gingen wir durch dichte, finstere Nadelwälder über die Adlerklippen bis zum Komterhaller Wasserfall und gelangten gegen Abend nach Harzburg. Einige von uns machten von dort aus noch einen Abstecher auf den Burgberg, während sich die übrigen von dem Marsche erholten. Der erste Tag hatte uns noch etwas Regen und Hagel gebracht, dagegen hatten wir fortan unausgesetzt schönes, klares Wetter. Am nächsten Morgen brachen wir von Harzburg auf und schlugen den Weg zum Brocken ein. Nach

5 stündigem Marsche, der uns über das Wolkenhaus und den Scharffenstein führte, hatten wir den höchsten Punkt des Gebirges erreicht. Besonderes Glück hatten wir darin, daß wir vom Brocken aus einen völlig klaren Ausblick hatten, was dort eine Seltenheit sein soll. Man blickt nach allen Seiten weithin auf eine Kette von Bergen und Tälern, die wie in konzentrischen Kreisen um den Brocken gelagert sind. Unterhalb des Brockens lag noch etwas Schnee, der jedoch schon zu schmelzen anfang; dagegen fanden wir auf dem Berge selbst und zwar auf dem Aussichtsturm, noch große Eiszapfen. — Vom Brocken stiegen wir über Schierke, Glend bis nach Rothehütte hinab. Von dort fuhren wir mit der Zahnradbahn nach Mübeland, um noch am selben Abend die Tropfsteinhöhle besichtigen zu können. Die Hermannshöhle gehört zu dem Schönsten, was wir auf unserer Reise gesehen haben. Dieses gewaltige Felsenlabyrinth mit den großartigen Tropfsteinbildungen und der Krystallkammer machte in dem dort herrschenden Dämmerlicht einen imposanten Eindruck. Die größten Tropfsteinbildungen, hohe, schlank Säulen von hellgelber Farbe, sind über 3 m hoch und sollen etwa 8000 Jahre zu ihrer Entwicklung gebraucht haben. — Bald hatten wir dann unser Gasthaus erreicht, wo wir auch den Abend dieses schönen Tages in angenehmster Stimmung verbrachten. Am nächsten Morgen zogen wir von Mübeland weiter über das herrlich gelegene Wendefurt das Bodetal abwärts nach Treseburg. Wegen einiger Langschläfer hatten wir uns in zwei Kolonnen geteilt, doch kamen alle rechtzeitig in Treseburg an. Der Nachmittag brachte uns nun den letzten und zugleich auch den schönsten Teil unserer Wanderung. Wir gingen das Bodetal abwärts bis zum Bodekessel. Der Weg führt durch tiefen Laubwald am rechten Ufer entlang, während auf dem linken Ufer steile, größtenteils kahle Felsen emporragen und im Tale das weiße schäumende Gebirgswasser dahintauscht. So geht der Weg etwa zwei Stunden fort, bis man den sogenannten Bodekessel erreicht. Hier erweitert sich der Bach zu einem auf allen Seiten von hohen Felsen umgebenen Becken, in das sich das Wasser in einem wilden Strudel ergießt. Leider hatten wir nicht Zeit, diese romantisch-schöne Gegend länger zu genießen; wir stiegen bald in ziemlich schnellem Tempo den steilen Serpentinweg zum Hexentanzplatz hinauf. Von dort hatten wir zum letzten Male einen herrlichen Ausblick, westlich auf den Bodekessel und die gegenüberliegende Roßtrappe, östlich weit hinab ins Tal. Mit dem Hexentanzplatz verließen wir den letzten Punkt des Gebirges. In kurzer Zeit kamen wir nach Thale; von dort brachte uns die Eisenbahn gegen Mitternacht nach Berlin. Alle kamen gesund und in fröhlicher Stimmung hier an, erfüllt von freudiger Erinnerung an diese schönen Tage.

3. September. O I und U I (Fordemann, Zickermann, Goette) über Spandau und Nieder-Neuendorf nach Tegel; O II (Müller, Corssen) Erkner über Alt-Buchhorst nach Woltersdorfer Schleuse; U II (Zander, Helmke) Biesenthal—Zainhammer—Eberswalde; O III (Panzer, Vogt) nach Chorin; U III (Friedrichs, Hüffner, Simon, Fuchs) Saatwinkel-Tegel; IV (Rosenthal, Bollmer, Bastrow) Wannsee—Moorlake; V (Löwer, Boesch) nach Bichelswerder; VI (Nchsel, Amelung) nach Paulsborn.

(Die Vorschule war am 6. Juli teils im Grunewald, teils im Zoologischen Garten gewesen.)

17. September. 8 Oberprimaner bestanden die Reifeprüfung s. S. 32.
 24. September. Gedächtnisfeier für den am 18. d. Mts. verstorbenen Fürsten Herbert v. Bismarck.
 1. Oktober. Schulschluß und Abiturientenentlassung. Aus der Schenkung des Herrn Verner zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Hans erhielten wertvolle Bücher als Andenken IVO Pulver und Petrasch, U III M Quilg, die Mitschüler des Verstorbenen gewesen waren.
 11. Oktober. Beginn des Wintersemesters mit 632 Schülern im Gymnasium, 261 in der Vorschule. Der Unterzeichnete begrüßt den bisherigen Hilfslehrer Dr. Amelung als Oberlehrer und führt die neu eintretenden Herren cand. min. Kaschke und cand. prob. Dr. Lindner in ihr Amt ein.

18. Oktober. Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. im Anschluß an die Enthüllung seines Denkmals und Eröffnung des Kaiser Friedrich-Museums; die Rede hielt Herr Oberlehrer Dr. Helmke über Kaiser Friedrich und die deutsche Archäologie.
26. Oktober. Rezitation von Sophokles Antigone durch Herrn P. Knaak vor den Schülern der Quarta — Oberprima.
1. November. Feier des Reformationsfestes; die Rede hält Herr Oberlehrer Dr. Bollmer über Luthers häusliches Leben.
19. Dezember. Weihnachtsfeier. Das Programm lautete: 1. Mendelssohn-Bartholdy, Chor a. Paulus: Wie lieblich sind die Boten: Der Chor. — 2. a) v. Mühler, Weihnachtslied: Hans Breisig III O; b) E. W. Arndt, Gebet an den heil'gen Christ: Fritz Kayhler III M. — 3. J. Rundnagel, Adagio religioso für Cello, Klavier und Orgel: Fritz Wermuth, Otto Beyse, UII; Herr Harriers-Wippern. — 4. a) Der Weihnachtsbaum: Wilhelm Engelhard II O; b) Der Weihnachtsengel: Iwan Maßmann II O. — 5. a) G. Reichard, Heilige Nacht; b) N. Becker, Joseph, lieber Joseph mein: Der Chor. — 6. Das Weihnachtsevangelium: Effeht Pfannenstiel, Kurt Lindemann. — 7. Adam, Weihnachtsgefang. Mit Orgel, Geige und Klavier: Hans Delbrück UI, Herr Harriers-Wippern, Harry Knopf UI, Albrecht Schönlein OI. — 8. a) M. Visco, Leise weht's durch alle Lande: Georg Hahn IM; b) M. Visco, Senkest wieder deine Schleier: Wilhelm Tuschel IM. — 9. E. Grieg, Norwegischer Tanz für Klavier, Geige und Cello: Wilhelm Leo OI, Albrecht Schönlein OI, Gerhard Höpfner OI. — 10. a) Chamisso, Weihnachtslied: Hans Koch IIM; b) Chamisso, Frohe Weihnacht: Otto Hachfeld IIM. — 11. J. Haydn, Chor aus der Schöpfung: Die Himmel rühmen die Ehre Gottes: Der Chor. — 12. A-Dur-Sonate von Haendel: Joachim Moser OII.

1905.

- Am 24. Januar starb der Obersekundaner Kurt Schück nach eben vollendetem 16. Lebensjahr, das einzige Kind seiner Eltern, nach längerem, schwerem Leiden an Miliar-Tuberkulose; unter Führung des Direktors gaben ihm seine Lehrer und seine Klasse das letzte Geleit und legten Kränze an seinem Grabe nieder. Wir teilen mit den Eltern den tiefen Schmerz um den Heimgang des ungewöhnlich begabten, früh gereiften und frommen Jünglings, der seinen Mitschülern ein leuchtendes Vorbild ersten Strebens und sittlichen Ernstes war. In der Andacht am 28. Januar gab der Unterzeichnete ein Lebensbild des Entschlafenen auf Grund von Timoth. 6. 12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gut Bekenntnis vor vielen Zeugen. — *Have, anima pia atque candida!*
26. Januar. Feier des zehnjährigen Bestehens der Anstalt, das in dies Semester fällt, durch eine Auf-führung des literarisch-musikalischen Vereins der Schüler der Oberklassen, nachdem die Schüler der unteren und mittleren Klassen am 24. der Generalprobe beigewohnt hatten: Das Programm lautete: Prolog, gesprochen von Fritz Lindenthal UI. — 1. Trio: Mendelssohn, Op. 49. Klavier: Wilhelm Leo OI, Geige: Albrecht Schönlein OI, Cello: Gerhard Höpfner OI. — 2. Deklamation: a) Erfkönigs Tochter von G. Herder; b) Don Ramiro von H. Heine, Martin Levy UI. — 3. Godard, Berceuse; Cello: Gerhard Höpfner OI, Klavier: Albrecht Schönlein OI. — 4. Deklamation: a) Der Heideknabe von Fr. Hebbel, b) Alte Schweizer von K. F. Meyer, c) Jung Bismarck von Th. Fontane, Oscar Ingenohl UI. — 5. Trio: Grieg, Op. 35. Klavier: Wilhelm Leo OI, Geige: Albrecht Schönlein OI, Cello: Gerhard Höpfner OI. — 6. Der Doktor mit der langen Nase. Ein Fastnachtspiel von Hans Sachs. Personen: Der Doktor mit der langen Nase: Kurt Dähne UI; der Junker: Karl v. Dobeneck OI; Fritz, der Reitknecht: Albrecht Schönlein OI; Säcklein der Narr: Kurt Magnus OI. — 7. „Grillen“ von Schumann,

Op. 12. Wilhelm Leo OI. — 8. Der Kofhdieb von Jünfing. Schwank von Hans Sachs. Personen: Gangel Dötsch, Steffel Böll, Lindel-Fritz, (Bauern des Dorfes Jünfing): Karl v. Dobened OI, Albrecht Schönlein OI, Kurt Dähne UI; Uhl von Friefing, der Kofhdieb: Kurt Magnus OI. — 9. Aus dem Chor der neunten Symphonie von Beethoven: Lied an die Freude. Sopran: Karl Schmid IV, Willy Siefert UIII, Erich Müller-Schwarz IV, Walter Lisco IV, Friedrich Lisco IV, Hans Simon IV. Alt: Erich Kuttner IV, Hans Schmid V, Heinrich Mundt UIII, Franz Dehlmann IV, Hans Wefener IV, Hans Krönig UIII, Tenor: Eller OI, Frommel UI, Cohnitz OII, Schönlein OI. Baß: Butler OI, Dähne UI, Löckel UI, Hans Delbrück UI. Geige: Beyse OI, Magnus OI, Lindenthal UI. Cello: Hoeter UI, Höpfner OI. Flöte: v. Dechend OI, Benary UI. — Ihre Durchl. der Fürst und die Fürstin Hendel v. Donnerstmark, Herr Geh. Regierungs- und Schulrat Genz, der Herr Amtsvorsteher, sowie die meisten Mitglieder des Kuratoriums sowie andere Gönner der Anstalt beehrten die Aufführung mit ihrer Gegenwart. Die Aula war mit den Angehörigen der Schüler, sowie den Schülern der Oberklassen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Reinertrag der Aufführung und Generalprobe belief sich auf M. 244,55; davon wurden M. 104,55 der Kasse des literarisch-musikalischen Vereins überwiesen zur Bervollständigung der Bibliothek, M. 140 dem Schüler-Unterstützungsfonds (s. S. 37).

28. Januar. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Steiner über Werden und Wandel der Kyffhäuserfage; der Unterzeichnete übergab das von Sr. Majestät gestiftete Exemplar von M. Bohrdt, Deutschlands Macht zur See, dem UII Gert Kummel und brachte das Kaiserhoch aus. Die Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Konsistorialrat Kriebitz, Geh. Regierungsrat Dr. Beckmann, sowie Herr Baurat Herrnring erwiesen der Anstalt die Ehre, an dieser Feier teilzunehmen.

9., 10. März. 22 Oberprimaner bestanden die Reifeprüfung (s. S. 32).

1. April. Mit der Feier des 90. Geburtstags weiland unseres hohen Protektors, des Fürsten Bismarcks, wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden. Die Herren Konsistorialrat Kriebitz und Regierungsrat Weymann als Vertreter des Kuratoriums, die Angehörigen der Abiturienten sowie andere Freunde und Gönner der Anstalt beehrten die Feier mit ihrer Gegenwart.

Während des Schuljahres mußten vertreten werden die Herren: Oberlehrer Kisting am 2. Juni wegen Teilnahme an der Kreissynode; Zander 12.—21. Januar wegen Influenza, wegen eines Trauerfalls am 13., 14. Februar; Henze am 6., 8. September wegen eines Trauerfalls, 12. Januar wegen Familienangelegenheiten; Simon vom 14. Mai bis 8. Juli wegen einer Offiziersübung; Steiner vom 2. Mai bis 26. Juni desgl., 18., 19. November wegen Influenza, 29. November wegen Kontrollversammlung; Helmke 18., 19. November wegen Katarrhs; Romberg vom 12. bis 26. April, 18. bis 23. August, 8. bis 11. und 16. bis 25. Februar, 13. März bis 12. April wegen verschiedener Erkrankungen der Atmungsorgane; Goette vom 11. November bis 15. Februar wegen Phlegmone und deren Folgen; Panzer 5. Januar, 8. Februar wegen Katarrhs; Fordemann 3., 4. April wegen Katarrhs; die Vorschullehrer Bork vom 12. bis 17. Dezember wegen Influenza; Graebert desgl. 29. November und 3. Dezember, vom 9. bis 14. Januar; Mohr 19. Mai wegen Familienangelegenheiten. Der Unterzeichnete war zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 16. August bis 15. Septbr. beurlaubt. Außerdem war der Oberlehrer Kisting während eines Teils des S.-S. und das ganze W.-S. auf halbe Stundenzahl gesetzt wegen eines Augenleidens, ebenso der Oberlehrer Dr. Henze im W.-S. zu Studienzwecken. — Sämtliche Vertretungen konnten innerhalb des Kollegiums mit Heranziehung der Hilfslehrer gedeckt werden.